

Design und Konzepte informationeller System mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung

Der eingesetzte Technologie-Mix beim IT System der elektronischen Gesundheitskarte und Teleamtikinfrastruktur beinhaltet eine enorme inhaltliche und funktionale Komplexität.

Es wurde eine Vielzahl neuester technologischer Trends und vorhandener Bausteine in einen Systemtopf geworfen. Dieser Arbeitsprozess über Jahrzehnte, mit sehr vielen Programmierern und Systemtechnikern, führte zu einem unüberschaubar großen IT-System, was detailliert nicht mehr von einer Person erfasst werden kann.

Konfrontiert mit der Komplexität und Tiefe findet ein nachträglicher Erfassungsprozess des größten IT-Projektes der Welt statt, der als Reverse Engineering beschrieben werden darf.

Reverse Engineering bedeutet vereinfacht die umgekehrte Entschlüsselung einer Technologie oder eines Systems auf Basis von Analysen und Tests. Eine kurze und verständliche Erklärung der Bedeutung finden Sie hier:

https://de.wikipedia.org/wiki/Reverse_Engineering

Dieser Prozess generiert zu den eigentlichen IT-System-Beschreibungen, wie sie uns von Seiten der gematik vorliegen, zusätzliche Informationen und Dokumente in einer exponentiellen Steigerung ihrer Anzahl.

In der vor uns liegenden Aufgabe dieses IT-System zu verhindern befinden wird uns in einer ähnlichen Situation wie Ameisen, die einen wesentlich größeren Feind angreifen, ihm aber nur Nadelstiche zuführen können.

Wir müssen uns, vor jedem Anknüpfungspunkt an einer der vielen technologischen Einstiegspunkte und Schnittstellen, die Frage stellen ob dies so überhaupt Sinn macht?

Macht es Sinn Gefährdungen und Schwachstellen partiell aufzudecken, in der Hoffnung daraus die Verhinderung des größten IT-Projektes der Welt abzuleiten?

Die Antwort ist kompliziert und sie steht in Verbindung mit der Stufe der Entwicklung in der wir uns befinden.

Ja sicher, alles macht Sinn was das IT-System der elektronischen Gesundheitskarte und Teleamtikinfrastruktur verhindert, aber dieser Prozess führt auch parallel zu Verbesserung des IT-Systems, weil wir quasi als Open Community, eine wichtige Erkenntnis-Quelle darstellen, die sehr effizient sein kann.

Auf der anderen Seite bindet dieser Prozess unserer Energien als Ameisen und wir sind damit so beschäftigt, dass wir die eigentliche Arbeit, die Entwicklung einer Strategie für die Verhinderung des System und die Analyse der Ausgangssituation in der Phase der Projektentstehung aus den Augen verlieren. Wir verlieren uns in der Anzahl und Tiefe unzähliger Technologien, dabei haben wir es mit einem hochgradig strukturellen Problem des politischen Systems zutun.

Das strukturelle Problem besteht darin, dass wir eigentlich keinerlei geeignete Strukturen und Methoden haben, zusammen mit den Bürgern dieses Landes, ein geplantes IT-Projekt von hoher gesellschaftlicher und persönlicher Bedeutung, im Vorfeld seiner Entstehung, aktiv zu begleiten und

zu beeinflussen. Es existieren dafür keine Strukturen im deutschen Parlament und es stehen auch dafür nicht die erforderlichen hohen Finanzmittel bereit, die in Wirklichkeit gebraucht werden.

Somit ist das ganze Desaster des Demokratieverlustes und der fehlenden Mitbestimmung auch ein ökonomisches Problem.

Eine Eigenart informationeller Systeme ist es ja, sozusagen aus einem globalen Kollaborationsprozess sehr vieler 'Geistesarbeiter' entstanden zu sein. Jede dieser Leistung führt zu einem gekapselten Ergebnis, einem nutzbaren Baustein, der funktioniert, aber nicht mehr im Detail analysiert werden muss. Aus diesen Bausteinen wird dann eine Gesamtarchitektur erstellt und die ersten Skizzen des IT-Systems immer weiter vervollständigt.

Und damit besteht die Anforderung des Einsatzes sehr hoher finanzieller Mittel und hoher zeitlicher Aufwände um eine Vorverarbeitung und eine Prognose für ein spezifisch beschriebenes IT-System bürgernah durchführen zu können. Prinzipiell muss ein vollkommen anderer Ablauf der Projektentwicklung von IT-Systemen und anderen Projekten mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung entwickelt werden.

Wir können es uns nicht leisten die Entwicklung technischer Systeme sich selbst zu überlassen oder gar zur Ausschließlichkeit einer durch künstlichen Intelligenz getriebenen Entwicklung werden zu lassen.

Was bringt uns ein zügelloser und chaotischer Prozess der technologischen Produktion dem wir ohne intelligente und innovative Planung gegenüberstehen?

Ein historischer Faktor ist die demutslose Annahme, dass wir überaus intelligent sind in den Umsetzungen unserer Technologien. Wir zelebrieren gern diese Selbstbeweihräucherung, aber in Wirklichkeit können wir davon ausgehen, dass noch weitaus mehr Intelligenz und Weitblick erforderlich ist um Technologien in Ihren Folgen, ausreichend extrapoliert auf einen langen Zeitraum in der Zukunft, abschätzen zu können, geschweige denn so umzusetzen, dass ihre prognostierten Evolutionstufen von uns vorbereitend konstruiert worden sind.

Für mich persönlich ist das IT-System der eGK und TI das beste Beispiel für eine gravierende Fehlentwicklung, die mir zudem meine anfängliche Begeisterung für Zukunftstechnologien erschwert.

Mich nerven digitale Assistenten, die mich zum Ausführungssklaven für Services machen, die eigentlich die Unternehmen und der Staat erbringen sollten. Und mich stören Chipkarten und informationelle Systeme, die die von mir ausgehende Datenproduktion als Mensch und biologische Einheit absaugen und verwerten.

Wenn ich zu dem Arzt meines Vertrauens gehe und dieser mich an einen Facharzt verweist, dem ich dann auch vertraue, dann ist dies ausschließlich eine Angelegenheit zwischen mir und den Ärzten und es muss alles dafür getan werden dass dies so bleibt.

Die Übergriffigkeit von Institutionen, Staat und Unternehmen über digitale Systeme alles zu dirigieren darf so nicht weitergehen.

Wir brauchen dringend neue Technologien und Konzepte, die vollkommen anders funktionieren, als alles was wir uns bisher ausgedacht werden.

Und das wird dann ganz sicherlich unseren wirtschaftlichen Standort stärken, weil wir dann die Ersten sind die freiheitliche und dezentrale Technologien ohne zugreifende Mastersysteme entwickeln.

25.2.2020

Rolf D. Lenkewitz
Bergstraße 6
87769 Oberrieden

Aktuelle Links im Kontext, gelesen vor der Entstehung meines Beitrages:

<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/wem-gehoren-meine-gesundheitsdaten-die-vermessung-des-patienten/25548292.html>

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/42389/Grids-Kompetenznetze-Gesundheitstelematik-Chancen-fuer-eine-integrierte-Infrastruktur>

<https://entwickler.de/online/security/soap-sicherheit-579874314.html>

https://fachportal.gematik.de/fileadmin/user_upload/fachportal/files/Service/Konnektorsimulator/Bestellung/Puppetry_Handbuch_1.0.4.pdf